

Werk

Titel: Welcher die Bücher Esra, Nehemia, Esther und Hiob nebst dem Register enthält

Jahr: 1756

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804630X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804630X|LOG_0031

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804630X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Ajja, und Bethel, und ihren zugehörigen Plätzen; 32. Anathoth, Nob, Ananja; 33. Hazor, Rama, Gittaim; 34. Hadid, Zeboim, Neballat; 35. Lod, und Ono, in dem Thale der Werkmeister. 36. Von den Leviten nun wohnten einige in den Abtheilungen von Juda und Benjamin.

Vor
Christi Geb.
453.

Und Ajja. Dieses Ortes geschieht nirgends Meldung. Jes. 10, 28. wird aber Ajjath unter die Städte Benjamin gerechnet; welches vielleicht dieser Ort gewesen seyn kann. **Gesells. der Gottesgel.**

Und Bethel. Diese Stadt, welche, nach Jos. 18, 22. zu Benjamin gehörte, lag an der Gränze dieses Stammes. Bey dem Abfalle der zehn Stämme wurde sie also mit von dem Jerobeam überrumpelt; und dieser richtete daselbst eines von den goldenen Kälbern auf, 1 Kön. 12, 29. **Gesells. der Gottesgel.**

V. 35. Lod, und Ono. Diese Plätze werden 1 Chron. 8, 12. gemeldet. **Patrick.**

In dem Thale der Werkmeister. Oder in Ge-Zabarathim. **Polus.**

V. 36. Von den Leviten nun wohnten einige in

den Abtheilungen von, oder: waren Abtheilungen, in, Juda und Benjamin; oder: für die Leviten, die nämlich nicht zu Jerusalem wohnten, waren Abtheilungen; das ist, Plätze, die ihnen angewiesen, und unter sie vertheilt waren. **Polus.** Die übrigen Leviten, die nicht zu Jerusalem wohnten, wurden unter die Einwohner von Juda und Benjamin vertheilt, die sich in den obengemeldeten Städten befanden, um diese Einwohner in dem Gottesdienste, und in den guten Sitten, zu unterrichten. 1 Chron. 9, 3. wird gesagt, daß auch einige von Ephraim und Manasse zu Jerusalem gewohnt haben. Diese machten aber, wie ich annehme, eine so geringe Anzahl aus, daß hier von ihnen nichts gedacht wird. Oder vielleicht hatten sie sich indessen anders wohin begeben, indem Jerusalem ohne Mauern blieb. **Patrick.**

Das XII. Capitel.

Dieses Capitel meldet: I. die mit dem Serubbabel hinaufgezogenen Priester und Leviten, v. 1-19. II. die Nachkommen derselben, v. 20-26. III. die Einweihung der Mauer von Jerusalem, v. 27-43. IV. was hernach, zu besserer Einrichtung des Gottesdienstes geschehen ist, v. 44-47.

Dieses sind nun die Priester, und die Leviten, die mit dem Serubbabel, dem Sohne Sealthiels, und dem Jesua, hinaufzogen: Seraja, Jeremia, Esra. 2. Amarja,

v. 1. Efr. 2, 1.

V. 1. Dieses sind nun die Priester, 2c. Das ist, die Häupter der Priester, wie sie v. 7. genennet werden. Nehemia befand es für gut, hier von ihnen zu reden, weil er die Einweihung und Heiligung der Stadt beschreiben wollte, wozu der Dienst der Priester und Leviten nöthig war. **Patrick.** Man muß diese Priester für Häupter der Priester halten, wie sie v. 7. beschrieben werden; das ist, für Häupter der vier und zwanzig Ordnungen, welche David eingesetzt hatte, 1 Chron. 24. Daß hier; anstatt der vier und zwanzig Häupter, nur zwey und zwanzig; und v. 12. 2c. nicht mehr als zwanzig derselben gemeldet werden, geschieht vielleicht deswegen, weil zwo von den vier und zwanzig Ordnungen zu Babel ausgestorben, oder wenigstens niemand von ihnen zurückgekehret war. Zweien von den hier angeführten, nämlich Sattas und Maadja, v. 2. 5. werden in der Beschreibung

der Nachkommen dieser Personen, v. 12. 2c. vielleicht deswegen nicht gemeldet, weil sie keinen Saamen hinterlassen hatten. Es kann auch seyn, daß dieses nicht eben die Ordnungen waren, welche David eingeführet hatte: sondern andere, welche Serubbabel und Josua, so gut sie konnten, veranstalteten, um hierinne dem Könige David nachzuahmen f). **Polus.**

f) Man lese den Patrick, über 1 Chron. 24. und 25.

Seraja, Jeremia, Esra. Wenn dieses eben der Esra ist, welcher das ganze vorhergehende Buch, oder einen Theil desselben, geschrieben hat: so muß er, nach seiner Abreise mit dem Serubbabel, wieder nach Babel zurückgekehret, und von hier, im siebenten Jahre des Artaxerxes, mit einer weitläufigen Vollmacht, zum andernmale abgereiset seyn. Man hat aber viele Gründe, wodurch man beweisen kann, daß dieses nicht eben der Esra gewesen ist ¹³². **Patrick.** Man kann

(132) Von diesen vielen Gründen hätte auch nur einer angeführet werden sollen; zumal weil der Leser glauben soll, daß man damit beweisen könne, daß dieses nicht der Schriftgelehrte, Esra, gewesen sey. Unseres Wissens ist keiner darunter, der scheinbarer wäre, als das ungewöhnlich hohe Alter, welches dem Esra dabey zugeschrieben werden mußte. Allein dieses halten andere Ausleger gar nicht für unglaublich; wie sie denn auch das für keinen erheblichen Einwurf halten, daß er hier ohne Beyfügung eines Lobspruches oder Ehrentitels genennet wird.

Jahr
der Welt
3551.

ja, Malluch, Hattus. 3. Sechanja, Nehum, Meremoth, 4. Jddo, Ginnethoi, Abia, 5. Mijjamin, Maadja, Bilga, 6. Semaja, und Jojarib, Jedaja, 7. Sallu, Amos, Hilfijja, Jedaja; dieses waren die Häupter der Priester, und ihre Brüder, in den Tagen des Jesua. 8. Und die Leviten waren: Jesua, Binnui, Kadmiel, Sererbja, Juda, Matthanja; er, und seine Brüder, waren über die Dankfagungen. 9. Und Bakbukja, und Unni, ihre Brüder, waren gegen ihnen über, in den Wachten. 10. Jesua zeugete nun den Jojakim; und Jojakim zeugete den Eljasib, und Eljasib zeugete den Jojada; 11. Und Jojada zeugete den Jonathan, und Jonathan zeugete den Jaddua. 12. Und

kann diesen Esra entweder, erstlich, für eine Person gleiches Namens mit demjenigen halten, dessen Cap. 7. gedacht wird; oder, zweytens, für eben denselben. Ist dieses: so muß er ein hohes Alter erreicht haben; wie man auch mit gutem Grunde annehmen kann, wenn man erwäget, wie mäßig er gelebet, und wie sehr er sich vor solchen bösen Handlungen gehütet hat, welche das Leben der Menschen gemeinlich verkürzen; ferner, wenn man seine ungemeine Gottesfurcht, worauf Gott ein langes Leben gesetzt hatte, und die besondere Fürsorgung Gottes, in Erwägung zieht, die ihn vielleicht zu einer solchen Zeit so lange erhalten hat, da die Kirche seiner Hülfe, und seines Rathes, höchstbenöthigt war. Polus.

B. 2. Amaria, Malluch, Hattus. Derjenige, der hier Malluch genennet wird, führet v. 14. den Namen Melichu. Dergleichen Verschiedenheit findet man auch in einigen folgenden Namen, welche v. 15. 16. 17. wiederholet werden. Denn es war, wie ich über 1 Chron. 3, 1. angemerket habe, bey den Juden etwas gemeines, daß sie die Aussprache der Namen veränderten, und zuweilen einer Person zween Namen besetzten. Patrick, Polus.

B. 3. Sechanja, Nehum, Meremoth. Diese werden v. 14. 15. Sebanja, Sarim und Merajoth genennet. Patrick.

B. 4. Jddo, Ginnethoi, Abia. Ginnethoi wird v. 16. mit einer kleinen Veränderung, Ginnethon genennet. Abia war das Haupt der priesterlichen Tagordnung, aus welcher Zacharia, der Vater des Täufers, Johannes, herstammete; wie Cornelius Bertram glaubet g). Patrick, Polus.

g) De Republ. Ind. c. 18. p. 311.

B. 5. Mijjamin, Maadja, Bilga. Der erste wird v. 17. Minjamin genennet, und der zweyte Moadja. Dieses ist nur eine geringe Verschiedenheit. Patrick.

B. 7. Sallu. B. 20. heißt er Sallai. Patrick. Dieses waren die Häupter der Priester. Das ist, Häupter der priesterlichen Ordnungen, welche von dem David eingesetzt, und nach der Gefangenschaft wieder hergestellt waren, ob sie schon noch keine so große Anzahl arsmacheten, wie zuvor. Man lese Esr. 5, 18. Patrick.

Und ihre Brüder. Das ist, die Priester, welche ihre Brüder waren. Patrick.

In den Tagen des Jesua. Jesua war Hohepriester bey der Zurückkunft aus der Gefangenschaft. Der Verstand scheint dieser zu seyn, daß die gemeldeten Personen nicht nur Häupter über alle diejenigen waren, die unter ihnen stunden: sondern auch die Vornehmsten unter den Häuptern, welche eigentlich ihre Brüder waren. Patrick.

B. 8. Er, und seine Brüder, waren über die Dankfagungen. Sie waren eingesetzt, um darauf zu sehen, daß der Dankpsalm alle Tage, bey dem Morgen- und Abendopfer, gesungen werden möchte. Patrick.

B. 9. Und Bakbukja, und Unni = waren gegen ihnen über, in den Wachten. Diese dienten in ihren Abtheilungen, wie die übrigen, und hielten sich ihnen gegen über, in ihren sogenannten Wachten, allemal bereit. Man lese v. 24. Patrick. In den Wachten bedeutet: auf denen Posten, die ihnen, zur Wache, und zu ihren Diensten, gegen einander über, angewiesen worden waren; wie es v. 24. erkläret wird: Wache gegen der Wache über; wo die Worte im Hebräischen mit den gegenwärtigen völlig einerley sind. Andere verstehen es so: nach ihren Abtheilungen, oder Posten; wovon man 1 Chron. 25, 9. nachlesen kann. Polus.

B. 10. Jesua zeugete nun den Jojakim. Hier folget ein Namensverzeichnis der jüdischen Hohepriester. Dieses war um so viel nöthiger, weil die Zeit unter dem Volke nicht mehr nach den Jahren der Könige gerechnet wurde, wie zuvor: sondern nach den Jahren der Hohepriester. Polus.

Und Jojakim zeugete den Eljasib. Man lese hievon Cap. 3, 1. c. 13, 4. 7. Polus.

B. 11. Und Jojada zeugete den Jonathan, und Jonathan zeugete den Jaddua. In diesen beyden Versen findet man Nachricht von der Folge der Hohepriester, seit der Zurückkehrung aus der Gefangenschaft bis auf diese Zeit, da sie anfiengen, die vornehmste Gewalt unter dem jüdischen Volke zu erlangen. Denn dieser Jaddua wird gemeinlich für den Hohepriester, Jaddus, gehalten, der, in seiner hohepriesterlichen Kleidung, dem großen Alexan-

12. Und in den Tagen Jojakims waren Priester, Häupter der Väter: von Seraja war Meraja; von Jeremia, Hananja; 13. Von Esra, Mesullam; von Amaria, Johanan; 14. Von Meluhu, Jonathan; von Sebanja, Joseph; 15. Von Harim, Adna; von Merajoth, Heltai; 16. Von Jddo, Secharja; von Sinnethon, Mesullam; 17. Von Abijja, Sichri; von Minjamin, von Moadja, Piltai; 18. Von Bilga,

Vor
Christi Geb.
453.

Alexander entgegen gieng, da derselbe, nachdem er Tyrus und Gaza erobert hatte, nach Jerusalem kam; von welchem Ueberwinder Jaddus auch große Vorrechte für die Juden erlangete h). Wenn man dieses annimmt: so endiget sich, wie Hugo Grotius anmerket, die Geschichte der Schrift gerade da, wo sich das Licht der Heiden, das ist, die Geschichte Alexanders, anfängt. Denn von der Zeit an ist alles in der Geschichte deutlich; und viele griechische Schriftsteller, wovon aber ich viele verloren sind, haben, wie aus dem Hieronymus über den Daniel erhellet, die Geschichte der Juden beschrieben. Patrick. Gemeinlich nimmt man an, dieser Jaddua sey eben derjenige gewesen, welcher, nach der Erzählung des Josephus, zu den Zeiten Alexanders des Großen die hohepriesterliche Würde bekleidete. Hieraus entsteht aber die große Schwierigkeit, wie Nehemia von diesem Manne habe reden können, da derselbe, allem Ansehen nach, viele Jahre nach dem Tode des Nehemia Hohepriester worden ist. Ich merke hiebey an, erstlich, daß es nicht schlechterdings nothwendig ist, diesen Jaddua für den Jaddus des Josephus zu halten: denn er kann der Vater desselben gewesen seyn, welcher gleichen Namen mit ihm führete. Zweitens, wenn er auch eben derselbe gewesen ist: so kann dem Nehemia ein sehr langes Leben geschenkt worden seyn, wie dem berühmten Schriftgelehrten, Esra; und zwar um gleicher Ursachen willen. Man lese die Erklärung über v. 1. Drittens hat Nehemia vielleicht so lange gelebet, bis Jaddua geboren war; obschon nicht so lange, bis derselbe Hohepriester wurde; welches vermuthlich viele Jahre hernach geschah. Viertens ist diese Stelle vielleicht von einem neuern heiligen Schriftsteller eingeschaltet worden, der göttliche Eingebungen hatte. Denn in den vorhergehenden Büchern der Schrift findet man einige, obschon wenige, Stellen, welche von den Männern Gottes in den folgenden Zeiten eingeschaltet worden sind. Polus. Wenn dieser Jaddua der Jaddus gewesen ist, der zu den Zeiten Alexanders des Großen Hohepriester war,

und demselben in seinem hohenpriesterlichen Gewande entgegen gieng: so muß dieses, und dasjenige, was man v. 22. findet, von einem neuern eingeschaltet, und nicht von dem Nehemia geschrieben worden seyn. Denn es ist sehr unwahrscheinlich, daß dieser Landsvoigt bis auf die Ankunft Alexanders in Asien, und in das jüdische Land, gelebet haben sollte. Man schreibt diese Einschaltung gemeinlich dem gerechten Simon, dem letzten aus der großen Synagoge, zu 1). Wells. Wie diese letzten Hohepriester in dem Buche des Nehemia haben gemeldet werden können, der zu den Zeiten Eljasibs gelebet hat, davon ist schon in der Einleitung zu dem Buche Esra geredet worden. Man glaubet, da einer oder der andere Leser des Nehemia, der in spätern Zeiten lebete, sahe, daß das Verzeichniß der Hohepriester nur bis auf den Eljasib, oder vielleicht bis auf den Jojada, gebracht worden war: so habe er die Namen der folgenden Hohepriester, bis auf seine Zeiten, an den Stand geschrieben; und dieser Zusatz sey nachgehends mit in den Text gebracht worden ¹³³⁾. Wall.

b) Man lese den Pribeauy, Bl. 563.

i) Ebendas. Bl. 358.

B. 12. 13. Und in den Tagen Jojakims waren Priester, Häupter der Väter: 20. Wie der heilige Schriftsteller oben die Häupter der Priester zu den Zeiten des Jesua gemeldet hat: so befindet er es hier für gut, die Namen der Söhne dieser Männer anzumerken. Die Söhne derselben hatten zu den Zeiten Jojakims, des Sohnes des Jesua, gedienet; entweder als Gehülfen ihrer Väter, oder als ihre Nachfolger. Er fängt mit den Söhnen der drey Personen an, deren v. 1. gedacht worden ist, und geht hernach ordentlich zu den andern fort, bis auf v. 21. Patr. Polus.

B. 17. = = = Von Minjamin, von Moadja, Piltai. Hier wird kein Nachfolger Minjamins gemeldet. Vielleicht ist unter seinem Geschlechte niemand gewesen, der ihm nachfolgen konnte. Piltai vertrat also die Stelle sowol Minjamins, als auch des Moadja. Einige wollen, man müsse diese Worte also verstehen:

Piltai

(133) Der gelehrte Wall ist allezeit vertwegener und unbehutsamer, als andere seiner Landsleute. Ein Leser, der da bedenket, wie nachtheilig es der Schrift seyn müsse, wenn man annimmt, daß eigenmächtig beschriebene Handglossen in den Text mit eingeschoben worden sind, wird ohne Erinnern erkennen, daß Polus die Sache besser getroffen, und diese Schwierigkeit also gehoben habe, daß das Ansehen der heiligen Schrift ungekränket bleiben könnte, wenn auch gleich die Erzählung des Josephus von dem Jaddua und Alexander für richtig angenommen würde, welche jedoch nicht wenig verdächtig ist. Man sehe des hochwürd. Herrn D. Baumgartens 309. Anmerk. zu dem VII. Theile der Allgem. Weltk. S. 281. u. f.

Jahr
der Welt
3551.

Bilga, Sammua; von Semaja, Jonathan; 19. Und von Jojarib, Mattenai; von Jedaja, Uffi; 20. Von Gallai, Kallai; von Amos, Eber; 21. Von Hilfijja, Hasabja; von Jedaja, Methaneel; 22. Von den Leviten wurden, in den Tagen des Eljasib, des Jojada, und des Johanan, und des Jaddua, die Häupter der Väter beschrieben; nebst den Priestern, bis auf das Königreich des Darius, des Persers. 23. Die Kinder des Levi, die Häupter der Väter, wurden in dem Buche der Chronike geschrieben, bis auf die Tage Johanans, des Sohnes Eljasibs. 24. Die Häupter der Leviten

v. 23. 1 Chron. 9, 10. 11.

waren

Piltai war aus dem Hause Minjamins, welches von dem Moadja herstammete. Gesells. der Gottesgelehrten.

V. 22. Von den Leviten wurden, in den Tagen des Eljasib, des Jojada, und des Johanan, und des Jaddua = beschrieben; = bis auf das Königreich des Darius, des Persers. Entweder bis auf die Zeiten des Darius Codomannus, da denn dasjenige, was v. 11. von dem Jaddua gesagt worden ist, hier, zum Theile, wiederholet, und hieher gezogen werden müßte; oder bis auf die Zeiten des Darius Nothus; und so kann dieser Jaddua der Vater des Jaddus gewesen seyn, der zu den Zeiten des Darius Codomannus, und Alexanders des Großen, Hohepriester war. Polus. Viele glauben, dieser Darius sey der König gewesen, den Alexander der Große überwunden hat. Damals wurde sowol von den Hauptgeschlechtern der Leviten, als auch von den Hauptgeschlechtern der Priester, zu den Zeiten dieser vier Hohepriester, ein Verzeichniß verfertigt. Patrick.

V. 23. Die Kinder des Levi, die Häupter der Väter, wurden in dem Buche der Chronike geschrieben. Das ist, in den öffentlichen Jahrbüchern, oder Geschlechtsverzeichnissen, worinne, bey den Juden, die Herkunft der Geschlechter sehr sorgfältig angemerket wurde; wie ein jeder weiß, und erkennt. Polus.

Bis auf die Tage Johanans, des Sohnes Eljasibs. Wie sie zuvor, von den Zeiten des Jesua, bis auf die Zeiten Johanans, mit in den öffentlichen Urkunden angemerket worden waren. Einige glauben, dieses beziehe sich auf 1 Chron. 9, 14. 11. Patrick. Die Uebersetzung der 70 Dolmetscher, und die gemeine lateinische Uebersetzung, stimmen in diesen beyden Versen völlig mit dem hebräischen Texte überein, auf

ser daß sie hier, und auch sonst überall, anstatt Häupter der Väter, sagen: Häupter der Häuser, oder Geschlechter. Diese Lesart scheint auch die beste zu seyn. Ferner sagen sie nicht: bis auf das Königreich des Darius; sondern: in dem Königreiche des Darius. Indessen weiß ich nicht, was für einen Verstand ich der ganzen Stelle beylegen soll. Außer der Schwierigkeit, deren bey v. 10. gedacht worden ist, da nämlich Nehemia so vorgestellt wird, als ob er in der vergangenen, oder gegenwärtigen Zeit von Priestern und Leviten rede, die erst in den folgenden Zeiten gelebet haben: so scheint der 22. Vers der Leviten als solcher zu gedenken, welche zu den Zeiten des Jaddua in das Geschlechtsverzeichniß gebracht worden wären; und der 23. Vers hingegen redet von ihnen als von solchen, die man zu den Zeiten Johanans, des Vaters des Jaddua, aufgeschrieben hätte. Hier wird von einem Buche der Chronike geredet, worein sie verzeichnet waren. Dieses muß verloren gegangen seyn, wenn man nicht die Bücher der Chronike darunter versteht, welche wir noch izo haben. Allein hierinne findet sich nichts, welches hieher gezogen werden könnte, außer 1 Chron. 9. und auch hier geschieht nicht die geringste Meldung von den Königen, oder Hohepriestern. Das wahrscheinlichste ist, daß man solches in den neuern Zeiten eingeschaltet hat. Irgend ein Leser, welcher sahe, daß v. 12. 24. 26. die Häupter der Priester, Leviten und Thürhüter, bis auf die Zeiten Jojakims, mit Namen gemeldet waren, hat solches vielleicht an den Rand geschrieben, und die Leser auf eine gewisse Chronike verwiesen, die nach den Zeiten des Nehemia geschrieben worden war, und worinne die Namen der Hohepriester, bis auf den Jaddua, nebst den Namen der Häupter der Priester und Leviten, angemerket waren ¹³⁴). Wall.

Das

(134) Wie wenig würden wir uns auf die Schrift zu verlassen haben, wenn wir zu besorgen hätten, daß alle Randglossen, welche irgend ein Leser nach eigenem Gefallen hinzuschreiben beliebt hat, als Theile des göttlichen Wortes mit eingerückt worden? Wird nicht bald ein jeder sich die Freyheit nehmen, dasjenige, was ihm in der Schrift nicht anständig ist, für eine Randglosse zu erklären? Kömmt noch dieses dazu, daß wir den Text aus den 70 Dolmetschern, oder wohl gar aus der Vulgata verbessern, so machen wir aus der Schrift vollends was wir wollen. In der gegenwärtigen Stelle ist also weder eine verschiedene Lesart; da die 70 Dolmetscher durch den gebrauchten Ausdruck: Häupter der Häuser, nur haben erklären wollen, was die Häupter der Väter sind; denen dann die Vulgata ohnehin folget: noch eine Schwierigkeit; da allenfalls zugegeben werden könnte, daß diese Stellen von einem andern erleuchteten Manne, aus göttlichem Eingeben, und vorfesslich mit eingerückt worden sind, wenn ja aus einer sichern Zeitrechnung erweislich zu machen wäre, daß Nehemia dieses nicht geschrieben haben könnte.

waren nun: Hafabja, Serebja, und Jesua, der Sohn Radmiels, und ihre Brüder gegen ihnen über, um zu preisen, und zu danken, nach dem Gebote Davids, des Mannes Gottes, Wache gegen Wache. 25. Mattanja, und Bakbukja, Obadja, Mesullam, Talmon und Akkub, waren Thürhüter, welche die Wache bey den Schatzkammern der Thore wahrnahmen. 26. Diese waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes des Jesua, des Sohnes Jojadaks, und in den Tagen des Landvögts, Nehemia, und des Priesters, Esra, des Schriftgelehrten. 27. In der Einweihung der Mauer Jerusalems nun suche

Vor
Christi Geb.
453.

Das Wort Sohn bedeutet hier Enkel. Denn Johanan, der v. 11. Jonathan genennet wird, war ein Sohn des Jojada, des Sohnes Ehasibs, v. 10. 11. 12. Gesells. der Gottesgel.

B. 24. === Hafabja, Serebja, und Jesua === um zu preisen, und zu danken, 2c. Diese waren besonders zu diesem Dienste ernennet, welcher sehr wichtig war. Patrick.

Wache gegen Wache. Das ist, nach ihren Abtheilungen, welche hier Wachen genennet werden. Wenn die eine abgieng, so fand sich eine andere ein, um Dienste zu thun. „Man lese die Erklärung über v. 9., Patrick, Polus.

B. 25. === Welche die Wache bey den Schatzkammern, oder Schwellen, der Thore wahrnahmen. An dem Hause Gottes, wo sie Wache hielten, und ihre Dienste thaten. Einige übersetzen es aber: bey den Schatzkammern, wie von den Holländern, und am Rande der englischen Bibeln, geschieht. Patr. Durch die Thore muß man die Thore des Tempels verstehen, an deren Schwellen sie wacheten; wie noch igo gebräuchlich ist. Polus.

B. 26. Diese waren in den Tagen Jojakims, des Sohnes des Jesua == und in den Tagen des Landvögts, Nehemia, und des Priesters, Esra. Es kann unmöglich eine zureichende Ursache angegeben werden, weswegen die gemeldeten Personen so besonders in diesem Buche angemerket werden ¹³⁵⁾. Doch kann man sich für versichert halten, daß man damals wichtige Ursachen dazu gehabt habe. Vielleicht geschah es, um zu zeigen, wie sorgfältig Nehemia und Esra gesucht haben, zu allen Aemtern die geschicktesten Personen zu erwählen; ferner, wie treulich und genau sie alle diejenigen angezeigten, welche Gott, als seine Beamten, dienen mußten, so lange die Juden ein Volk waren. Sie blieben dasselbe nicht lange; und hernach gieng aller Unterschied unter ihnen verloren. Patrick.

B. 27. In der Einweihung der Mauer Jerusalems nun. Wie auch der Thore, und der Stadt innerhalb der Thore. Diese wurden Gott geweiht,

und zu seiner Ehre, und seinem Dienste, geheiligt; nicht allein insgemein, in sofern ein jeglicher sich selbst, und was er hatte, dem Herrn weihen mußte: sondern auch insbesondere, weil Jerusalem eine Stadt war, die Gott erwählet, und, durch seinen Tempel, und seine gnädige Gegenwart, geheiligt hatte; weswegen sie auch, wie mehrmals angemerket worden ist, die heilige Stadt genennet wird. Durch diese Einweihung wurde nun die Stadt Gott wiederum übergeben. Bey dieser Feyerlichkeit bethete man auch zu Gott, sowol um seine Gegenwart, als auch um seinen Segen. Man lese 5 Mos. 20, 5. 1 Kön. 8, 63. Esr. 6, 17. Ps. 30, 1. Polus. Wie Salomo, und alle Kinder Israels, das Haus des Herrn, da es gebauet war, eingeweiht hatten, 1 Kön. 8. 2 Chron. 7. so befand es auch Nehemia, nachdem er alles in Ordnung gebracht hatte, für gut, die Stadt, deren Mauern gebauet, und deren Thore aufgerichtet waren, v. 30. als einen solchen Ort zu weihen, worinne Gott zu wohnen erwählet hatte, indem er sein Haus dahin setzete. Deswegen wurden die Leviten versammelt, damit sie den Herrn anriefen, daß er diese Stadt beschirmen möchte. Denn da dieselbe nunmehr befestiget, und in guten Vertheidigungsstand gesetzt war: so hoffeten sie, ihm, in seinem Hause, um so viel ruhiger und sicherer zu dienen. Die jüdischen Lehrer sind der Meynung, weil das Licht und Recht im Tempel mangelte: so habe die Stadt durch diese Einweihung keine neue Heiligkeit erhalten: sondern es sey nur die alte wiederum hergestellt worden. Denn sie war noch immer die heilige Stadt; wie sie Cap. 11, 1. 18. zweymal genennet wird. Man lese den Seldenus de Synedriis k), wo er anmerket, weil hier, wie im Hebräischen eigentlich steht, gesagt wird, Jerusalem sey mit einem Liede eingeweiht worden: so werde man bey dieser Gelegenheit ein gewisses besonderes Lied, welches hiezu verfertiget, und schon zuvor gebräuchlich gewesen war, gesungen haben. Einige glauben, von nun an sey jährlich das Andenken dieser Einweihung gefeyert worden, wie man zuvor, nach ihrer Meynung, das Andenken der Einweihung des Tempels Salomons

(135) Es könnte die Ursache schon zureichend genug seyn, daß es dem Geiste Gottes gefallen hat, diese Personen namentlich aufzeichnen zu lassen. Außerdem aber kann man sagen, daß man um deswillen, weil einige Personen, ihrer ungewissen Abkunft wegen, von den Vorrechten des Priesterthums ausgeschlossen werden mußten, desto mehrere Vorsichtigkeit auf das künftige gebrauchen wollte, damit sich dergleichen Fall so leicht nicht wieder ereignen möchte.

Jahr
der Welt
3551.

sucheten sie die Leviten aus allen ihren Orten, daß sie sie nach Jerusalem brächten, um die Einweihung mit Freude, und mit Dankfagungen, und mit Gesange, Cymbeln, Lauten, und mit Harfen, zu thun. 28. Also wurden die Kinder der Sängler versamlet, sowol aus dem flachen Felde rund um Jerusalem herum, als auch aus den Dörfern Nestophathi; 29. Und aus dem Hause Gilgal, und aus den Feldern Geba, und Asmath: denn die Sängler hatten sich rund um Jerusalem Dörfer gebauet. 30. Und die Priester, und die Leviten, reinigten sich; hernach reinigten sie das Volk, und die Thore, und die Mauer. 31. Da ließ ich die Fürsten von Juda auf die Mauer hinaufgehen; und ich stellte zwey große Dankchöre, und Umgänge, eines zur rechten Hand auf der

Mauer,

mons gefeyert hatte. Denn die Heiden, welche hierinne den Juden nachfolgeten, indem Salomo seinen Tempel schon zweyhundert und drey und sechzig Jahre vor der Erbauung Roms aufgeführt hatte, pflegten solches auch bey ihren Tempeln zu thun. Seldenus ist aber 1) der Meynung, Hospinianus urtheilt richtig, daß die Maccabäer das erste jährliche Einweihungsfest, und zwar um einer andern Ursache willen, gefeyert haben. Patrick.

k) Lib. 2. c. 13. sect. 6. 1) Cap. 14. sect. 7.

Sucheten sie die Leviten aus allen ihren Orten. „Wohin sie sich, nach der großen und allgemeinen Versammlung, deren Cap. 8. 9. und 10. gedacht wird, begeben hatten.“ Denn die Leviten hatten die Freyheit, wenn sie ihre Dienste verrichtet hatten, in ihre Wohnungen zurück zu kehren, welche in dem ganzen Lande herum lagen. Damit aber dieses große Werk um so viel feyerlicher verrichtet werden möchte: so wurden sie alle zusammen berufen; sowol diejenigen, die zu Jerusalem dieneten, als auch die übrigen, welche sich in ihren eigentlichen Wohnungen befanden. Gefells. der Gottesgel. Polus.

B. 28. Also wurden die Kinder der Sängler versamlet. Das ist, diejenigen, die nicht allein von den Leviten, als Sänglern, gezeuget: sondern auch von Jugend auf in der Singekunst unterrichtet worden waren. Gefells. der Gottesgel.

Sowol aus dem flachen Felde rund um Jerusalem herum, 2c. An diesen Orten, und an denenjenigen, welche v. 29. gemeldet werden, hatten die Leviten ihre beständigen Wohnungen; und von hier kamen sie, auf die Einladung des Nehemia, um der Feyerlichkeit bezuwohnen, und sie mit zu besorgen. Patrick.

B. 29. Denn die Sängler hatten sich rund um Jerusalem Dörfer gebauet. Damit sie gleich bey der Hand wären, und, sobald es erfordert würde, sich zum Dienste Gottes in seinem Hause einfinden könnten. Patrick, Polus. Die Babylonier hatten nicht allein Jerusalem: sondern auch die Dörfer um dasselbe, vertilget. Also hatten sich sowol die Sängler,

als auch andere, genöthiget gesehen, dieselben wieder aufzubauen, da sie aus der Gefangenschaft zurückgekommen waren. Gefells. der Gottesgel.

B. 30. Und die Priester, und die Leviten, reinigten sich. Theils, indem sie sich mit dem Wasser der Reinigung besprengeten, womit die Stiftshütte, und die heiligen Gefäße, gereinigt wurden, 4 Mos. 8. theils auch durch feyerliche Gebethe und Opfer. Polus. Diese Reinigung wurde durch ein gewisses Waschen und Ausföhnen verrichtet. Sonderlich wird 4 Mos. 19. ein Wasser der Absonderung verordnet, um allerley Unreinigkeit wegzunehmen, v. 9. 10. Dieses Wasser wird 4 Mos. 8. 7. das Wasser der Entzündung genennet. Patrick.

Hernach reinigten sie das Volk, und die Thore, und die Mauer. Nämlich, wie ich annehme, indem sie dieselben mit eben dem Wasser besprengeten; wie auch durch Gebeth und Opfer. Polus.

B. 31. Da ließ ich die Fürsten von Juda hinaufgehen. Und mit ihnen die Hälfte des Volkes, wie es nachgehends v. 38. ausgedrückt wird. Polus.

Auf die Mauer. Denn die Mauer war dick und breit, und so gebauet, daß man bequemlich darauf herum gehen konnte, wie igo die Wälle vieler Städte. Polus.

Und ich stellte zwey große Dankchöre und Umgänge; oder: zween große Haufen dererjenigen, welche danketen. So übersetzen die 70 Dolmetscher die hebräischen Worte: חֲרִיזָה וְחִירָה שְׁמַיָּה: δύο μεγάλα δάκρυα μεγάλα, zwey große zum Lobe; das ist, zwey große Chöre, wie die gemeine lateinische Uebersetzung es giebt, welcher auch die meisten Uebersetzer folgen. Seldenus glaubet aber m), man müsse diese Worte also übersetzen: zwey Dankopfer, die auf den Altar geleyet werden sollten; welches sich auch zu dem gegenwärtigen Werke gar wohl schickte ¹³⁶). Die spanischen Juden übersetzen es: zween große Umgänge. Man lese den D. Hammond über Ps. 24. 7. Patrick.

m) De Synedr. Lib. 3. c. 13. sect. 6. p. 210.

Eines

(136) Zu dem gegenwärtigen Zusammenhange aber desto weniger. Es ist hier von einem ganz andern Orte, von ganz andern Personen, von ganz andern Handlungen, die Rede, als daß man an zwey Dankopfer denken könnte. Es wird erst unten, v. 43. von den Opfern gedacht.

Mauer, nach dem Mistthore zu. 32. Und hinter ihnen gieng Hofaja, und die Hälfte der Fürsten von Juda; 33. Und Asaria, Esra, und Mesullam, 34. Juda, und Benjamin, und Semaja, und Jeremia; 35. Und von den Kindern der Priester mit Trommeten: Secharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes des Semaja, des Sohnes des Matthanja, des Sohnes des Michaja, des Sohnes Saccurs, des Sohnes Asaphs; 36. Und seine Brüder, Semaja, und Asareel, Milalai, Bilalai, Maai, Netthaneel, und Juda, Hanani, mit musikalischen Instrumenten Davids, des Mannes Gottes; und Esra, der Schriftgelehrte, gieng vor ihrem Angesichte hin. 37. Ferner nach dem Brunnthore, und gegen ihnen über, giengen sie auf den Stufen der Stadt Davids hinauf, durch den Aufgang der Mauer, über dem Hause Davids, bis an das Wasserthor, gegen Morgen. 38. Das zweyte Dankchor nun, dieses gieng gegenüber, und ich hinter demselben, mit der Hälfte des Volkes, auf der Mauer, oben von dem Backofenthurme an bis an die breite Mauer; 39. Und oben von dem Thore Ephraims, und oben von dem alten Thore, und oben von dem Fischthore, und dem Thurme Hananeel, und dem Thurme Mea, bis an das Schafthor, und sie blieben in dem Gefängnisthore stehen.

v. 31. Neh. 2, 13. c. 3, 13. v. 35. 4 Mos. 10, 2. v. 36. 1 Chron. 23, 5. v. 37. Neh. 2, 14. c. 3, 15. 40. Jer. c. 3, 26. c. 8, 2. 4. 17. v. 38. Neh. 3, 11. c. 3, 8. v. 39. 2 Kön. 14, 13. Neh. 3, 6. c. 3, 3. c. 3, 1.

Eines zur rechten Hand 1c. Gegen Mittag und Morgen. Polus. Wir setzen hier das Wort eines hinzu, weil das andere v. 38. gemeldet wird. Im Hebräischen steht aber eigentlich: gegen die rechte Hand zu. Patrick.

V. 33. Und Asaria, Esra, und Mesullam. Dieser Esra war nicht der Schriftgelehrte, Esra: denn derselbe hatte, nach v. 36. eine ansehnlichere Stelle. Patrick, Polus.

V. 34. Juda, und Benjamin. Dieses sind Namen der Personen, und nicht der Stämme. Gesells. der Gottesgel.

V. 35. 36. == Und Esra, der Schriftgelehrte, gieng vor ihrem Angesichte hin. Diejenigen, die in diesen beyden Versen gemeldet werden, waren Priester. Deswegen stellte sich Esra, der ein vornehmer Priester war, an ihre Spitze. Patrick.

V. 37. Ferner, nach dem Brunnthore. Man lese Cap. 2, 14. Gesells. der Gottesgel.

Giengen sie auf den Stufen der Stadt Davids hinauf. Auf denselben giengen sie auf den Berg Zion, und in die Stadt Davids. Polus. Diese Worte geben zu erkennen, daß sie rund um die Mauer der Stadt Davids herum gegangen sind. Gesells. der Gottesgel.

V. 38. Das zweyte, oder andere, Dankchor nun. Das Wort zweyte, oder andere, bezieht sich auf v. 31. wo eines Hauses gedacht wird, der sich zur rechten Hand abgelenket hatte. Hier wird von dem andern Hause geredet, der zur linken Hand, von Mitternacht gegen Morgen, zog. Gesells. der Gottesgel.

Dieses gieng gegenüber. Der erstere Haufen war von Abend, durch Mittag, gegen Morgen zu gegangen. Dieser zog von eben der Gegend aus: aber durch Mitternacht, und gleichfalls gegen Morgen zu. So waren sie, weil sie einen gleichen Schritt giengen,

V. Band.

beständig gegen einander über, bis sie auf der Morgenseite zu einander stießen. Gesells. der Gottesgel. Polus.

Und ich hinter demselben. Nehemia spricht dieses von sich selbst. Er war der oberste Regent im jüdischen Lande, und blieb, wie der Feldherr eines Heeres, hinter seinem Hause, damit er ihn völlig übersehen könnte. Der Priester, Esra, war vor dem andern Hause hingegangen; und vermuthlich hat sich auch ein Priester an der Spitze dieses Hauses befunden, um denselben zu führen, ihm den Weg zu zeigen, und ihn hurtiger, oder langsamer, fortrücken zu lassen. Gesells. der Gottesgel.

Mit der Hälfte des Volkes, auf der Mauer. Obgleich in der Nachricht von dem erstern Hause nichts von dem Volke gedacht wird: so sieht man doch aus diesen Worten, daß die Hälfte des Volkes sich dabey befunden haben müsse. Vorher giengen die Priester; hierauf folgten die Leviten, hernach die Fürsten, alsdann die Obersten des Volkes, und endlich beschloß der Landvoigt den Nachzug. Wir nehmen es als zugestanden an, daß, wie Nehemia hinter diesem Hause gieng, so hinter dem andern Hause diejenige obrigkeitliche Person gegangen seyn wird, die ihm, im Range, am nächsten kam. Gesells. der Gottesgel.

Bis an die breite Mauer. Welche, um einer gewissen besondern Ursache willen, dicker und fester gebaut war, als der übrige Theil der Mauer. Polus.

V. 39. == Und sie blieben in dem Gefängnisthore stehen. Ganz nahe an diesem Thore stießen die beyden Häuser auf einander. Sie hielten deswegen beyde stille, damit sie recht ordentlich von der Mauer herunter, in das Haus Gottes, gehen, und daselbst die Feyerlichkeit vollenden möchten. Gesells. der Gottesgel. Polus. In dieser Erzählung geschieht

Jahr
der Welt
3554

40. Hernach stunden die beyden Dankchöre in dem Hause Gottes; auch ich, und die Hälfte der Oberhäupter mit mir. 41. Und die Priester, Eljakim, Maaseja, Minjamin, Michaja, Eljoenai, Setharja, Hanania, mit Trommeten. 42. Ferner Maaseja, und Semaja, und Eleasar, und Ussi, und Johanan, und Malchijja, und Elam, und Eser; es ließen sich auch die Sängler hören, mit dem Aufseher, Jisrahja. 43. Und sie opferten an demselben Tage große Schlachtopfer, und waren fröhlich: denn Gott hatte sie mit großer Freude fröhlich gemacht; es waren auch die Weiber, und die Kinder, fröhlich; so, daß die Freude Jerusalems auch von ferne gehöret wurde. 44. An demselben Tage wurden auch Männer über die Kammern gesetzt, zu den Schätzen, zu den Hebopfern,

II

schieht ausdrücklich aller Thore und Thürme Meldung, weil dieselben Zeichen der Güte Gottes gegen die Juden waren, indem er ihnen zu der Aufführung einer solchen Mauer, mit solchen Thoren und Thürmen, seine Hülfe schenkte. Durch das Anschauen derselben konnten ihre Herzen um so vielmehr zum Lobe Gottes ermuntert werden. *Gesellsf. der Gottesgel.*

B. 40. Hernach stunden die beyden Dankchöre in dem Hause Gottes. Das ist, in den Vorhöfen des Tempels. *Polus. Seldenus* übersetzet diese Worte also: da stunden die beyden Dankopfer in dem Hause Gottes. *Patrick.*

Auch ich, und die Hälfte der Oberhäupter mit mir. Wie auch Esra mit der andern Hälfte; wie aus der Vergleichung mit v. 31. und 36. erhellet. *Polus.* Zuvor ist bey dem Hausen, wo Nehemia war, nichts von Oberhäuptern gedacht worden. Hier sieht man aber, daß sich bey ihm eben so viel befunden haben, als in dem andern Hausen. *Gesellsf. der Gottesgel.* Die Ordnung, in welcher das Volk, und seine Führer, auf eine so prächtige Weise rund um die Stadt herum gegangen sind, scheint igo ein wenig dunkel zu seyn. Der Verstand der ganzen Beschreibung ist aber dieser. Da sie alle zusammen an einem Orte versammelt waren: so gieng die Hälfte der Oberhäupter auf die Mauer zur rechten Hand, in Begleitung verschiedener Priester und Leviten; und der Schriftgelehrte, Esra, war an ihrer Spitze, v. 36. Indessen brach die andere Hälfte zur linken Hand auf, und gieng in gleicher Ordnung auf der Mauer fort. Nehemia befand sich bey derselben, und schloß den Nachzug, v. 38. In dem Tempel kamen endlich beyde Theile dieses Chores zusammen. Sie stunden daselbst stille, lobeten Gott, danketen ihm, und opferten; wie hernach folget. Man weiß nicht gewiß, wohin alles Volk gegangen ist. Man findet nur, daß die Hälfte desselben sich bey dem Nehemia auf der Mauer befunden hat. Vermuthlich gieng die andere Hälfte unten, weil die Mauer sie nicht alle fassen konnte. *Patrick.*

B. 41. 42. Und die Priester == mit Trommeten. Man findet nicht, daß man, so lange der Umgang währete, gesungen, oder auf Trommeten geblasen habe ¹³⁷). Das Singen, und die Musik, fiengen sich an, da man an das Haus Gottes gekommen war. *Patrick.*

B. 43. Und sie opferten an demselben Tage große Schlachtopfer, und waren fröhlich. Sie hielten, wie ich annehme, von den gebrachten Dankopfern mit einander Mahlzeit. *Patrick.*

Denn Gott hatte sie mit großer Freude fröhlich gemacht. Indem er die heilige Stadt wiederum in einen so sichern Zustand setzete, daß man Gott, ohne Furcht einer Demuthigung, darinne loben konnte. *Patrick.*

Es waren auch die Weiber und die Kinder fröhlich. Denn die Freude war allgemein. *Patr.*

So, daß die Freude Jerusalems auch von ferne gehöret wurde. Die Sängler sangen so laut, und hatten so viele stark klingende musikalische Instrumente, daß man den Schall davon sehr weit hören konnte; zumal, da das Jauchzen der Weiber und Kinder noch dazu kam. Oder vielleicht ist der Verstand dieser, daß das Gerücht von solcher Freude in entfernten Ländern ausgebreitet wurde. *Patr. Polus.*

B. 44. An demselben Tage wurden auch Männer über die Kammern gesetzt, zu den Schätzen. Durch die Kammern zu den Schätzen werden diejenigen Orte verstanden, wo die Opfer, Erstlinge, und Zehnten, welche das Volk ordentlich zu bringen versprochen hatte, Cap. 10, 32. 10. zum Gebrauche der Priester und Leviten aufbehalten wurden. Damit auch dem Stamme Levi nicht Unrecht geschähe: so wurde igo über jegliche Kammer ein Beamter gesetzt, der darauf sehen mußte, daß ein jeglicher die gemeldeten Dinge, nach dem Gesetze, bringen, und daß ein jeglicher davon seinen Antheil bekommen möchte. *Patrick.*

Zu den Hebopfern. Das ist, zu solchen Opfern, wie das Volk vor kurzem zu bringen versprochen hatte;

(137) Es erhellet gnugsam aus dem Texte. Dieser machte v. 27. die allgemeine Beschreibung von der gesammten Feyerlichkeit dieser Einweihung, daß es nicht einmal nöthig zu seyn schiene, bey den einzelnen Handlungen derselben, nochmalen davon zu gedenken. Gleichwohl aber heißen sie v. 31. 38. 40. Dankchöre, und wird v. 35. 36. der Trommeten und anderer musikalischen Instrumente gedacht.

zu den Erstlingen, und zu den Zehnten, um darinnen aus den Feldern der Städte die Theile des Gesetzes für die Priester, und für die Leviten, zu sammeln: denn Juda war fröhlich über die Priester, und über die Leviten, die daselbst stunden. 45. Und sie nahmen die Wache ihres Gottes wahr, und die Wache der Reinigung; auch die Sänger, und die Thürhüter, nach dem Gebote Davids, und seines Sohnes, Salomo. 46. Denn in den Tagen Davids, und Asaphs, vor Alters, waren Häupter der Sänger, und des Lobgesangs, und der Dancksagungen zu Gott. 47. Darum gab ganz Israel, in den Tagen Serubbabels, und in den Tagen des Nehemia, die Theile der Sänger, und der Thürhüter, ein jegliches täglich an seinem Tage; und sie heiligten für die Leviten; und die Leviten heiligten für die Kinder Aarons.

v. 45. 1 Chron. 25. 26.

v. 46. 1 Chron. 25. 1. 2c.

v. 47. 4 Mos. 18. 26.

te; wie auch zu andern freywilligen, oder gebotenen, Opfern. Polus.

Denn Juda war fröhlich über die Priester, und über die Leviten, die daselbst stunden. Theils wegen der herrlichen Gnadengaben, welche bey vielen von ihnen gespüret wurden; theils auch wegen des großen Vortheils, welchen man ihu durch sie erlangete. Daher trug das Volk Sorge, daß sie von allem gnugsamen Unterhalt bekämen, damit sie ihr Amt, zur Befestigung, und zum Troste der Gemeinde, ungehindert wahrnehmen möchten. Polus. Die Juden waren erfreuet, daß die Priester und Leviten sich in so großer Menge eingestellt hatten, v. 27. und daß dieselben, bey dieser Gelegenheit, ihr Amt zum allgemeinen Vergnügen aller gegenwärtigen verwaltet hatten. Hierdurch wurden die Gemüther gegen sie geneigt gemacht, und bewogen, dafür zu sorgen, daß ihnen niemals der Unterhalt mangeln möchte, den Gott für sie bestimmt hatte. Patrick.

B. 45. Und sie nahmen die Wache ihres Gottes wahr, und die Wache der Reinigung; auch die Sänger, und die Thürhüter; oder: sowohl die Sänger, als auch die Thürhüter, hielten Wache, 2c. Diese, und die übrigen Beamten, welche ebenfalls Leviten waren, beobachteten ihre Pflicht so sorgfältig, daß sie deswegen in großer Gunst bey dem Volke stunden. Denn die Sänger hielten die Wache ihres Gottes; das ist, sie sangen ordentlich nach der Reihe, und lobeten den Herrn. Die Thürhüter besorgten die Wache der Reinigung; das ist, sie beobachteten sorgfältig das Gesetz in Ansehung der Reinigung, indem sie nichts unreines, weder solche Personen, noch auch solche Sachen, in das Haus Gottes kommen ließen. Patrick.

Die Wache Gottes bedeutet die Wache, das Amt, oder die Verrichtung, welche Gott geboten hatte. Hieher gehörte sonderlich die Wache der Reinigung, da man nämlich darauf sehen mußte, daß keine unreinen Personen, oder Sachen, in das Haus, oder die Vorhöfe des Herrn kommen möchten. Die Besorgung dessen war vornehmlich den Thürhütern anbefohlen, wie 2 Chron. 23. 19. ausdrücklich gesaget wird: ihu aber, wie es scheint, einigermaßen auch den Sän-

gern, welche, nebst dem, daß sie ihr eigenes Amt verwalteten mußten, auch über das Werk des Hauses Gottes gesetzt waren, nach Cap. 11. 22. Der Ausdruck, der daselbst vorkömmt, ist sehr allgemein, und kann also zum Theile, wo nicht vornehmlich, davon verstanden werden, daß sie verpflichtet waren, das Haus Gottes vor aller Unreinigkeit zu sichern. Vielleicht war den Thürhütern anbefohlen, alles, was unrein war, von dem Hause Gottes abzuhalten: den Sängern aber, alles Unreine, was durch Unachtsamkeit hineingekommen war, herauszuthun. Polus.

Nach dem Gebote Davids, und seines Sohnes, Salomo. Diese hatten alles angeordnet, was zu dem Amte solcher Personen gehörte. Man lese 1 Chron. 25. und 26. Patrick.

B. 46. Denn in den Tagen Davids und Asaphs, vor Alters, waren Häupter der Sänger, 2c. Nebst dem Asaph hatten sich auch andere berühmte Männer gefunden, nämlich Heman und Jeduthun, 1 Chron. 25. 1. David hatte aber vornehmlich den Asaph zu Einrichtung dieser Dinge gebraucht. Dieser Vers meldet die Ursache, weswegen die Leviten, und die Sänger, ihr Amt so sorgfältig wahrnahmen; weil nämlich von den Tagen Davids an, der ihre Ämter und Abtheilungen angeordnet hatte, beständig angesehene Aufseher über sie gewesen waren, welche sie in ihrem Amte unterwiesen, und darauf sahen, daß sie demselben nachkommen möchten. Patrick, Polus.

B. 47. Darum gab ganz Israel, in den Tagen Serubbabels, und in den Tagen des Nehemia, die Theile der Sänger, 2c. Diejenigen, welche über die Schätze gesetzt waren, deren v. 44. gedacht wird, beobachteten ihre Pflicht so genau, daß niemals diesen Unterbeamten, und noch vielweniger den Priestern und Leviten, etwas von demjenigen mangelte, was man ihnen schuldig war. Sie genossen dasselbe vielmehr täglich, so lange Serubbabel und Nehemia regierten. Patrick.

Und sie heiligten für die Leviten; und die Leviten heiligten für die Kinder Aarons. Das Volk sonderte den zehnten Theil der Einkünfte des Landes zum Dienste der Leviten ab; und die Leviten nah-